I. Schwalbe und Sperling.

S. Hörst du nicht, Sperling, was machst du da drin?
Sp. Ich such' mir ein Haus nach meinem Sinn.
S. Ach Sperling, dies Nestchen ist ja mein.
Sp. Doch künftig soll es für mich eben sein.
S. O Sperling, du Dieb, du böser Wicht,
Und fürchtest du dich vor der Strafe nicht?

Sie besann sich: „Und hat er mir's genommen,
So will ich wohl zu einem neuen kommen.
Gibt es ja Lehm und Grashalmen noch,
Hab' ich ja meinen Schnabel doch.
Schöner als jenes soll es sein;
Morgen schon zieh' ich wieder ein."

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/628